

Letzter, aber nicht abgeschlagen

Tarmstedts Abstand ist gering

VON KARSTEN HOLLMANN

Tarmstedt. Der SSV Tarmstedt ist auch beim Heimwettkampf in der Sporthalle Kleine Trift in Tarmstedt nicht seine Rote Laterne in der Bogen-Regionalliga Nord losgeworden. „Den Heimvorteil haben wir nicht genutzt“, räumte Tarmstedts Betreuerin Petra Latzke ein. Mit zwei Siegen aus sieben Duellen bleiben die Gastgeber aber dicht am rettenden Ufer dran. Selbst der Fünfte Hamburger BSG weist nur drei Mannschaftszähler mehr auf.

Die Heimformation zog im Duell mit Spitzenreiter Itzehoer Hockey-Club zum Auftakt ebenso unglücklich den Kürzeren wie im Anschluss gegen den SV Hunteburg. Gegen Itzehohe führten Lüder Mohrmann, Manfred Kossens und Norbert Moderow sogar zwischenzeitlich schon mit 4:2. Der Favorit drehte den Spieß dann aber doch noch um. „Aber zumindest haben wir nicht wie am ersten Wettkampftag mit zwei Fehlschüssen begonnen“, gab Latzke zu bedenken. Auch gegen Hunteburg gaben die Gastgeber einen 4:2-Vorsprung noch aus den Händen. Dann schwächelte Lüder Mohrmann. „Bei ihm machte sich fehlendes Training bemerkbar“, sagte Petra Latzke. Auch deshalb zogen die Tarmstedter klar mit 0:6 gegen den SV Petersfehn den Kürzeren. Thomas Pirch ersetzte Lüder Mohrmann im vierten Match gegen die Hamburger BSG. Doch weil Pirch nicht so richtig in die Partie fand, hatte der Letzte am Ende erneut mit 0:6 das Nachsehen.

Plötzlich läuft es

Nach der Pause kam dann der ausgeruhte Fredi Latzke für Thomas Pirch ins Team. Aber auch der Ehemann von Petra Latzke vermochte es nicht zu verhindern, dass das Heimteam mit 4:6 die Segel gegen den SV Deutsch Evern streichen musste. Mit einem 56:51 in der vierten Passe hatten die Tarmstedter noch eine Verlängerung der Auseinandersetzung erzwungen. Doch dann setzte es eine 50:53-Schlappe. Gegen den SSC Artland gelang dem Schlusslicht dann mit einem 6:2 endlich der erste Sieg. Es folgte ein 6:0-Triumph über den Vorletzten NJK Hannover. „Da klappte es dann auf einmal. Es hängt aber natürlich auch immer vom jeweiligen Gegner ab“, sagte Petra Latzke.

Im abschließenden Duell löste Lüder Mohrmann Norbert Moderow ab und drehte noch einmal mit 55 Ringen in drei Passen auf. „Lüder hat die Pause gutgetan“, so Latzke. Manfred Kossens bestritt als einziger Tarmstedter alle sieben Partien und wies auch mit 70 Ringen den besten Schnitt seiner Mannschaft auf. „Manfred war gut drauf“, sagte Petra Latzke. Nur Thomas Pirch fiel etwas ab. „Wir funktionieren auf jeden Fall als Team“, stellte Latzke fest.